

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 29

Artikel: Klick : sehr sinnvoll : SBB übernimmt den Zivilschutz!
Autor: Kracher, Esther / Raschle, Iwan / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sehr sinnvoll:

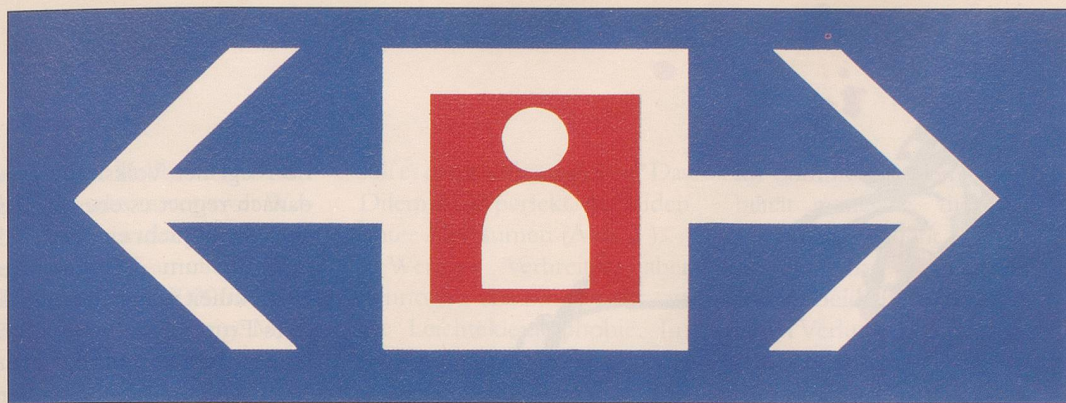
SBB übernimmt

■ VON ESTHER KRACHER

Endlich einen sinnvollen Übernahme-coup: Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) übernehmen den Zivilschutz. Bis im Herbst dieses Jahres sollen das Bundesamt für Zivilschutz sowie sämtliche regionalen Zivilschutzeinheiten an die Bundesbahnen übergehen. Wie die SBB-Generaldirektion in einem Communiqué betont, handelt es sich bei dieser Übernahme "nicht um ein spekulatives Geschäft", sondern um eine betriebswirtschaftlich und verteidigungspolitisch «äusserst sinnvolle Aktion», von der Zivilschutz, SBB und Bevölkerung «gleichermassen profitieren».

Zivilschützer können endlich aufatmen. Vorbei sind die sinnentleerten Übungen und das vergebliche Warten auf einen atomaren Erstschlag aus dem Osten! Als Betriebseinheit der Schweizerischen Bundesbahnen bekommen sie es ab Herbst mit echten Katastrophen zu tun, und das nicht nur alle zehn Jahre einmal, sondern alle paar Monate. Peter Honegger, Chef der Hauptsektion Schutzraumchef im Bundesamt für Zivilschutz, zeigt sich erfreut über den überraschenden Übernahme-coup: «Nun lohnt es sich, den Ernstfall zu üben; den Schutzraumbezug, die Installation der Radioantenne und des Trockenklosetts zu proben, bis die Handgriffe auch in der atomaren Finsternis sitzen. Dank den SBB haben wir endlich ideale Übungsbedingungen.»





Ein neues Outfit werden auch die ZS-Anlagen erhalten. Bis im August sollen sie neu ausgeschildert und mit dem SBB-Schutzraum-signet gekennzeichnet werden.

Bewahren Sie diese Doppelseite sorgfältig auf, damit Sie im Notfall wissen, wo Sie sicher aufgehoben sind!

den Zivilschutz!

Im Bundesamt für Zivilschutz laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren: Schon vor der eigentlichen Übernahme werden die Schutzraumchefs von SBB-Spezialisten professionell auf mögliche Gefahren vorbereitet und mit den Gefahrgütern bekannt gemacht. In einem ersten Schnellverfahren werden ferner alle Zivilschutzanlagen entlang der hauptsächlich benutzten SBB-Transportachsen (ab Basel) kontrolliert und dem Gefahrenpotential angepasst.

Laut einem SBB-internen Sicherheitsdispositiv werden dann im Herbst alle Schutzraumanlagen in Erst- und Zweitklass- sowie in Nichtraucher- und Raucherabteile unterteilt. Peter Honegger, Sektionschef Schutzraumchef, dazu: «Die SR-Insassen werden sich in den neuen Anlagen ungleich besser fühlen als bisher.» Dazu beitragen würden die bis zur Neulancierung des Zivilschutzes umgeschulten Schutzraumchefs. Laut Honegger werden «sie sich ganz an der Kundschaft orientieren». Konkret: Schutzraumchefs werden die Funktion von Schalterbeamten und Kundenbetreuern übernehmen.

Wie die Bundesbahnen auf Anfrage versichern, wird das Halbtaxabonnament beim Bezug eines Schutzraumbilletts gültig sein, ausserdem erhalte – anders als beim bisherigen Zivilschutz – «jede und jeder im Katastrophenfall ein Plätzchen im Schutzraum»; ganz nach dem Motto: SBB – Sicherheit bei Betriebsunfällen.

Die Chemie zahlt mit

Die Privatwirtschaft beteiligt sich an den Kosten und darf im Gegenzug die Zivilschutzanlagen als PR-Stützpunkte benutzen. Ein weiteres Engagement der chemischen Industrie ist besonders erwähnenswert: Hostessen verschiedener Chemiemultis sollen die Bevölkerung im Ernstfall mit Medikamenten ruhigstellen. Darüber sind SBB- wie Zivilschutz-Verantwortliche besonders froh: «Die Panikprophylaxe war stets ein Schwachpunkt in unserem Sicherheitsdispositiv.» Froh über die Übernahme ist auch der Bund; sein Budget ist um einige Millionen entlastet. Im Finanzdepartement träumt man denn auch schon von einer weiteren Übernahme: «Wir können uns durchaus vorstellen, das gesamte Unternehmen SBB/Zivilschutz der Chemischen Industrie zu veräussern», sagt Urs Vonlanten, Vizechef des Bundesamtes für Bundesbetriebe. «Zu einem fairen Preis natürlich.» Dahingehende Signale von den chemischen seien zwar noch nicht zu erkennen, doch beteiligten sich einige Multis bereits an Beruhigungskampagnen in IC- und Regionallinien, ausserdem sei das finanzielle Engagement im Bereich Zivilschutz «beachtenswert».



ERNST FEURER-METTLER UND IWAN RASCHLE